

LURUP im Blick

25. Mai 2014

Sie wählen die Abgeordneten
1. für die Bezirksversammlung
2. für das Europäische
Parlament

Sie haben die Wahl!

Die Spitzenkandidat/innen für Lurup
für die Bezirksversammlung stellen sich vor.

Bezirksabgeordnete fragen nach, stellen Anträge, entscheiden über Bauanträge und die Verteilung der Mittel für Spielhäuser, Jugendtreffs, Seniorentreffs, Kulturzentren und vieles mehr. Die Abgeordneten der Bezirksversammlung setzen ihre Erfahrungen, ihre Kontakte und Energie ein für... Ja wofür? Lurup im Blick hat nachgefragt: „Warum kandidieren Sie für Lurup?“ Die Antworten finden Sie auf Seite 2.



Josiane Kieser, CDU



Björn Grantz, SPD



Holger Jentz, FDP



Karsten Strasser,
DIE LINKE



Malte Noga,
DIE GRÜNEN

Luruper Forum mit Kandidat/innenbefragung:
Soziale Stadteilkultur in Lurup: Was tun?

Mittwoch, 7. Mai · 19 Uhr · Stadtteilhaus Lurup · Böverstland 38

mit Björn Grantz und Martina Friederichs (SPD), Josiane Kieser und Stephan Müller (CDU),
Robert Jarowoy (angefr.) und Karsten Strasser (Die Linke),
Gesche Boehlich (angefr.) und Malte Noga (angefr.) (Die Grünen),
Lorenz Flemming (angefr.) und Holger Jentz (angefr.) (FDP)

Warum ich für Lurup kandidiere:



Björn Grantz, SPD

Luruper/innen sind vielfältig. Hier leben Kinder, Senioren, Familien, junge Paare und Singles, und alle haben ganz unterschiedliche Hintergründe und Erwartungen. Auch wenn es Lurup nicht immer einfach hat, so entwickeln sich immer wieder positive Initiativen. Viele Luruper/innen engagieren sich ehrenamtlich und gestalten so unseren Stadtteil im besten Sinne mit ... und geben nicht kampflos auf. Bei all dem möchte ich die Luruper/innen gerne unterstützen, mich für Ihre Interessen stark machen und weiter an einer Luruper Identität arbeiten. Ich bin ihr persönlicher Spitzenkandidat für die SPD bei den kommenden Wahlen zur Bezirksversammlung. Mit ihrer Stimme möchte ich weiterhin wichtige Themen wie bezahlbares Wohnen, Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder und Stadtteilarbeit, wie sie das Stadtteilhaus Lurup leistet, unterstützen. Auch viele neue Projekte wie der Technologiepark, welcher das Potenzial hat ein „Max-Planck-Institut“ zu werden, der Bau der Stadteilschule und die Neugestaltung des Stadions des SV Lurup liegen mir am Herzen. Gute Verkehrsanbindungen sind ein wichtiges Thema. Wir setzen uns für bessere Busverbindungen und Busbeschleunigung ein. Bitte unterstützen Sie uns und Ihren SPD Spitzenkandidaten, gehen Sie zur Wahl, wählen Sie SPD!

Holger Jentz, FDP

Ich bin der Meinung, dass gerade so ein Stadtteil wie Lurup eine liberale Stimme braucht. Seit ca. 50 Jahren lebe ich im Flusseviertel und habe mich hier immer wohl gefühlt. Mit Freude

habe ich die positive Entwicklung dieses Stadtteiles verfolgt, der so wie kaum ein anderer in Hamburg sein Image ständig verbessert hat. Im Besonderen möchte ich mich dafür einsetzen, dass das Kleingewerbe in Lurup eine Chance hat. Insbesondere Handwerksbetriebe, die ihrerseits ihre Mitarbeiter bei der gut gemischten Bevölkerungsstruktur rekrutieren können. Kurze Arbeitswege tragen zur Entlastung des Verkehrs bei. Vor Ort werden Ausbildungsplätze geschaffen und bereits während ihrer Schulzeit können sich Jugendliche z. B. in Gewerbetrieben über die Vielzahl der Möglichkeiten ein Bild machen. Das hat auch zur Folge, dass keine Wohnquartiere zu reinen „Schlafquartieren“ mutieren. Des Weiteren möchte ich dazu beitragen, dass das Ehrenamt gestärkt wird, denn nur die ehrenamtliche Tätigkeit in Vereinen und Einrichtungen garantiert meines Erachtens ein unabhängiges und vielseitiges Miteinander der Bürger.

Josiane Kieser, CDU

Ich bin geborene Hamburgerin und nicht nur stolze Mutter, sondern auch seit kurzem superstolze Großmutter. Als Luruperin stehen bei mir Soziales und Integration ganz vorn. Deshalb engagiere ich mich seit Jahren im Luruper Forum, für die Freiwillige Feuerwehr und im SV Lurup. Unsere Kultur-, Sozial- und Bildungseinrichtungen müssen gesichert und Kürzungen zurückgenommen werden. Schnellstens brauchen wir eine gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz, statt Versprechungen zum Sankt-Nimmerleinstag. Wir Luruper müssen uns sicher fühlen. Wo nötig, brauchen wir mehr Licht und Zivilbeamte sowie die

Initiative aller – und mehr Freizeitangebote für unsere Jugend. Mit Bildung, Sport und Integration bauen wir uns einen noch lebenswerteren Stadtteil. Das ist mein Angebot. Für Lurup gilt: Eine(r) für Alle, alle für Eine(n)! Am 25. Mai brauche ich deshalb Ihre Unterstützung – und zwar mit all Ihren fünf Stimmen auf der Wahlkreisliste (rot). Ihre Josi Kieser 0175 2444595 www.josikieser.de

Malte Noga, DIE GRÜNEN

„Lurup ist der Ort, an dem ich aufgewachsen bin. Ich habe den größten Teil meiner 28 Lebensjahre in Lurup verbracht und mich immer wohl gefühlt. Allerdings merke ich, wie sich Lurup in den letzten Jahren immer rasanter wandelt. Es zieht viele Familien in das im Hamburger Vergleich preiswerte Lurup. Diesen Wandel möchte ich gerne begleiten und sinnvoll mitgestalten. Damit Lurup sich verbessert, aber nicht seine Wurzeln verliert. Deshalb möchte ich, dass bei allen größeren Bauprojekten eine frühzeitige Bürgerbeteiligung stattfindet. Damit wir Luruper mitentscheiden, wie sich unser Stadtteil in Zukunft entwickelt. Zudem muss das Angebot für Kinder und Jugendliche verbessert werden. Beispielsweise indem die vorhandenen Spiel- und Freiflächen wieder aufgewertet werden und attraktivere Rückzugsräume für Jugendliche geschaffen werden. Doch vor allem anderen möchte ich Ansprechpartner für alle Luruper sein und Ihre Bedenken und Ideen in die Bezirksversammlung einbringen.“

Karsten Strasser, DIE LINKE

Durch meine sechsjährige Tätigkeit als Bezirksabgeordneter ist mir Lurup sehr ans Herz gewachsen. Ich möchte weiterhin dafür sorgen, dass die Luruper Interessen im Rathaus Altona gut vertreten sind. Meine langjährige politische Erfahrung und meinen Sachverstand als Jurist bringe ich gerne ein, um eine dauerhafte und solide Finanzierung des Stadtteilhauses Lurup zu sichern und die Stadteilkulturmittel gerecht im Bezirk Altona zu verteilen. Jede Kürzung von Geldern für Soziales, Kultur und Bildung in Lurup lehne ich ab – die Angebote müssen ausgebaut werden: Lurup braucht dringend wieder eine Bücherhalle. Gerade in Lurup muss bezahlbarer Wohnraum erhalten werden (Mietpreisbindung). Lurup braucht dringend eine Stadtbahn in die Innenstadt. Prekäre Beschäftigung ist durch gut bezahlte sozialversicherungspflichtige Arbeit zu ersetzen. Das Luruper Forum ist für mich eine wichtige Institution zur Mitwirkung bei der Weiterentwicklung von Lurup. Diese Arbeit ist gut finanziell zu sichern.

2 x 5 Kreuze für die Bezirksversammlung

Rosa Stimmzettel: Hier bestimmen Sie, welche Kandidat/innen für Ihren Stadtteil direkt in die Bezirksversammlung einziehen. Sie können Ihre fünf Stimmen nach Wunsch auf die Kandidat/innen verteilen – und wenn Sie möchten dabei auch für Kandidat/innen aus unterschiedlichen Parteien stimmen. Sie können auch weniger, aber keinesfalls mehr als fünf Kreuze machen, sonst ist ihr Stimmzettel ungültig.

Gelber Stimmzettel: Hier bestimmen Sie, welche Partei wieviele Sitze in der Bezirksversammlung bekommt und in welcher Reihenfolge die Kandidat/innen diese Plätze besetzen dürfen. Dazu können Sie die Liste einer oder mehrere Parteien oder die gewünschten Kandidat/innen ankreuzen und damit „Ihre“ Kandidat/innen in der Reihenfolge weiter nach oben bringen. Sie können weniger, aber keinesfalls mehr als fünf Kreuze machen, sonst ist ihr Stimmzettel ungültig.

Wählen für Europa

Die Europäische Union (EU) kümmert sich um vieles für alle Länder der EU, zum Beispiel: Gleichberechtigung, Arbeit, Umweltschutz, Währung, Verbraucherschutz, Freizügigkeit (EU-Bürger/innen können überall in der Europäischen Union leben und hinfahren, wo es Ihnen gefällt – aber was ist mit den anderen?), Unterstützung für die armen Staaten in der Welt. Die Parteien im Europäischen Parlament haben verschiedene Ideen, welche Ziele wichtig sind und wie man sie erreichen kann. Mit Ihrer Stimme entscheiden Sie mit, welche Gesetze und Verträge das Leben in den Staaten der EU bestimmen.



Hamburgs Westen noch immer abgehängt Podiumsdiskussion „Starten: Bahn West“

Am 28.3.2014 hatten der AKV Schenefeld, die Bahrenfelder BI Volkspark, die Borner Runde und die Luruper Verkehrs-AG ins Bürgerhaus Bornheide eingeladen zur Podiumsdiskussion „Schienenanbindung in den Hamburger Westen“. Damit wollten die Verkehrsinitiativen die Diskussion für eine bessere ÖPNV-Anbindung des Hamburger Westens und Schenefelds erneut in Gang bringen. Zum Gespräch gebeten waren die verkehrspolitischen Sprecher/innen der in der Bezirksversammlung Altona vertretenen Parteien sowie je ein Vertreter der S-Bahn, der AKN und des Arbeitskreises Verkehrsplanung (AKV) Schenefeld – die Hochbahn AG hatte leider abgesagt. Bezirksamtsleiterin Dr. Liane Melzer begrüßte die etwa einhundert interessierten Zuhörer/innen. Für das Impulsreferat „Vergleich unterschiedlicher Verkehrsträger in einer Metropolregion“ konnte Frau Dr. Philine Gaffron, Oberingenieurin am Institut für Verkehrsplanung und Logistik der TU Harburg, gewonnen werden.

Ihr Referat begann Frau Dr. Gaffron mit einer Übersicht über die möglichen Ziele und Instrumente der Verkehrsplanung und deren Abhängigkeit von Finanzen und politischen Entscheidungen. Vergleiche der Verkehrssysteme (S-Bahn, U-Bahn, Straßenbahn und Busse) und des Flächenbedarfs gaben Aufschluss über die vorhandenen Möglichkeiten in einer Metropolregion. Eine Gegenüberstellung der Investitionskosten, Kosten für Instandhaltung und Energie der verschiedenen Verkehrssysteme folgte sowie ein Vergleich der Anteile der Verkehrsträger (Individualverkehr, ÖPNV, Fahrrad und Fuß) in europäischen Millionenstädten – hier liegt Hamburg mit 40 % MIV (Motorisierter Individual-

dualverkehr), knapp 20 % ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) und ca. 14 % Fahrrad im Mittelfeld. Erkennbar wurde in dem Vortrag auch, dass Hamburgs angestrebte CO₂-Reduktionsziele für das Jahr 2020 mit dem „Weiter so“ im Verkehrsbereich sicher nicht erreicht werden. Frau Dr. Gaffron arbeitete heraus, wie schlecht im Vergleich zu Gesamt-Hamburg die Situation im ÖPNV für Bahrenfeld, Lurup und den Osdorfer Born ohne die erforderliche Schienenanbindung ist. Sie schloss ihre Präsentation mit der Frage „Zurück in die Zukunft?“ und schließlich einen Mobilitätsverbund zwischen schienengebundener Personenbeförderung und Fahrrad bzw. (kleinen E-)Autos als die neue „ÖPNV-Welt“ vor.

Im anschließenden, von Burkhard Plemper hervorragend moderierten Round-Table-Gespräch zwischen den geladenen Gästen und

Fragenden aus dem Publikum, wurde deutlich, dass eine Schienenanbindung unserer Stadtteile und Schenefelds notwendig ist. Der Vertreter der S-Bahn, Michael Hützel, meinte, dass die Entscheidung von politischer Seite kommen müsse, man aber bereits eine Arbeitsgruppe gegründet habe. Wolfgang Seyb von der AKN rechnete eher mit langen Zeiträumen ehe eine bessere Schienenanbindung im Hamburger Westen zu erwarten sei; er empfahl einen

Volksentscheid, etwa wie in der Schweiz. Herbert van Gerpen vom AKV Schenefeld gab eine kurze historische Übersicht und erläuterte die aufgrund der Landesgrenzen schier unüberwindbar scheinenden Schwierigkeiten bei der Bildung eines gemeinsamen ÖPNV-Konzepts bzw. der Schienenanbindung in der Metropol-

region; er gab einer Stadtbahn den Vorzug und schloss mit der Bemerkung, dass der Vorschlag von Herrn Elste (Hamburger Hochbahn) aus dem Jahre 2010 ein „toller Plan“ gewesen sei.

Die anwesenden Politiker (Martin Scharlach von der FDP war durch eine Erkrankung verhindert) gaben der Schienenanbindung in den Hamburger Westen klar den Vorzug. Während Thomas Adrian (SPD) einen Planungsbeginn im Jahr 2016 empfahl und das Busbeschleunigungsprogramm als Übergangslösung verteidigte, drängte Tim Schmuckall (CDU) auf einen früheren Beginn und gab einer Stadtbahn den Vorzug; die im Jahr 2010/11 gestoppte Umsetzung der weit gediehenen Stadtbahn-Planungen führte er auf die „falsche Streckenführung“ durch dichte Wohngebiete zurück. Eva Botzenhart (Fraktion die Grünen) gab zu bedenken, dass man vor allem in der City um seine individuellen Parkplätze bange; man müsse mit der Bevölkerung „transparent diskutieren“ und letztlich müssten Einzelne Nachteile in Kauf nehmen; wir hier stünden halt in Konkurrenz zu anderen Stadtteilen. Sie forderte die Bürger/innen auf, Eingaben zu machen. Karsten Strasser (Fraktion Die Linke) bezeichnete das Busbeschleunigungsprogramm als unsinnig und wies auf das von der CDU vorgelegte Konzept für eine Stadtbahn hin.

In der weiteren Diskussion wurde immer wieder hervorgehoben, dass es endlich an der Zeit sei, eine Entscheidung zum schienengebundenen Verkehr für den Westen der Metropolregion Hamburg zu treffen, fraktionsübergreifend und Legislaturperioden-überlebend – aber nicht durch einen Volksentscheid, wie er von Tim Schmuckall vorgeschlagen wurde, sondern als eine parteiübergreifende Entscheidung der politischen Gremien. Durch die entstandenen und entstehenden Neubaugebiete und den dadurch zunehmenden Individualverkehr wachse der Druck, jetzt die ÖPNV-Konzepte der Zukunft für unsere Region zu planen und kurzfristig in Angriff zu nehmen.

Auch die Politiker der Freien und Hansestadt Hamburg stehen in der Pflicht der Daseinsvorsorge im Verkehr (s. Schwedes, Oliver [2011]: Die Daseinsvorsorge im Verkehr. Geschichte – Gegenwart – Zukunft. Diskussionspapier der Verbraucherzentrale Bundesverband. Berlin.)

Jutta Krüger, AG Verkehr Lurup



Mobilität im Verbund – Dr. Philine Gaffron präsentiert eine zukunftsweide Vision von aufeinander abgestimmter schienengebundener Personenbeförderung und Fahrrad und kleinen (Elektro-)Autos. Foto: Jutta Krüger



Wieder da!

Verfügungsfonds Lurup

Die Bezirksversammlung hat am 27.3.2014 weitere 5.000 für den Verfügungsfonds des Luruper Forums bewilligt. Das Luruper Forum kann daher wieder kleinere Stadtteilprojekte, die die Nachbarschaft und Selbsthilfe fördern, unterstützen. Freundliche Beratung dafür gibt es im Stadtteilbüro im Stadtteilhaus Lurup, Böverstand 38, ☎ 87 97 41 16.

Auf seiner Sitzung am 26.2.14 bestätigte das Luruper Forum die Beschlüsse der Geschäftsführung des Forums mit eindeutiger Mehrheit, **800 Euro** für die **Sicherung und Neueinrichtung der Homepage des Lichtwark-Forums Lurup e. V.** und **200 Euro** für das **Fest anlässlich des 100. Todestages von Alfred Lichtwark** zu bewilligen.

Am 26.3.2014 bewilligte das Luruper Forum - einstimmig bei 1 Enthaltung **230 Euro** für das Projekt der Fridtjof-Nansen-Schule und der Kirchengemeinde Zu den zwölf Aposteln „**Einheit in Vielfalt**“ (s. S. 5)

- einstimmig ohne Enthaltungen **300 Euro** auf Antrag von Maria Miller für das **Chor- und Tanz-Nachbarschaftsfest** mit dem Chor „**Hoffnung**“, der Tanzgruppe „**Koletschko**“ am 17.5. (s. S. 7)

- bei einer Enthaltung und einer Gegenstimme auf Antrag der AG Verkehr einen Zuschuss von **100 Euro** für die Podiumsdiskussion zur Schienenanbindung des Hamburger Westens (s. S. 3)

Für das Jahr 2014 können noch 4.370 Euro aus dem Verfügungsfonds Lurup vergeben werden.



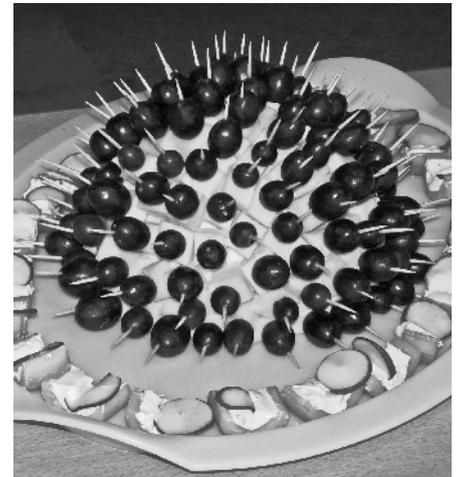
Die Techniker Krankenkasse fördert mit Honoraren kleinere Projekte zur Gesundheitsförderung vor allem in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Stress, Gewaltprävention und Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln in Lurup. Antragsformulare und freundliche Beratung dafür gibt es in der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup, ☎ 87 97 41 16 oder ☎ 822 96 05 31.

2014 können noch 6.610 Euro aus dem TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup vergeben werden.

Erstes Abitur an der Stadtteilschule Lurup

Schulleiter Joachim Hinz und die stellvertretende Schulleiterin Babette Dembski begrüßten das Luruper Forum am 26.3. in der Pausenhalle der Stadtteilschule Lurup. Neben den Plänen für die Erweiterung der Schule am Standort Luruper Hauptstraße und den Ausbau zur Community School (s. Seite..) bewegte Joachim Hinz noch ein anderes Thema: „Zur Zeit legen die ersten 25 Schüler/innen ihre Abiturprüfung an der Luruper Stadtteilschule. Das ist sehr spannend für uns.“ Auch der Abiball, der in der Schule stattfinden soll, ist bereits geplant.

Sabine Tengeler bedankte sich für das Luruper Forum dafür, dass die Schule das Forum spontan am letzten Schultag vor den Ferien eingeladen und dass der Kochkurs „Kochen wie die Profis“ ein ganz besonderes Buffet bereit gestellt habe.



Eine Freude für Gaumen und Auge: Das Catering-Buffet des Kurses „Kochen für die Profis“, hier der Käse-Trauben-Igel im Sellerie-Frischkäsebeet mit Radieschen

Verfügungsfonds wiederhergestellt

Ulrike Alsen vom Bezirksamt Altona berichtete, dass das Bezirksamt wieder ein vereinfachtes Verfahren für die Vergabe von Verfügungsfondsmitteln ermöglichen werde. Die Forumsteilnehmer/innen zeigten sich darüber sehr erfreut.

Karsten Strasser von der Bezirksfraktion der Linken berichtete, dass die Bezirksversammlung am 27.3.2014 über den Antrag der Linken zum Verfügungsfonds des Luruper Forums entscheiden werde: „Dem Lichtwark-Forum Lurup e. V. werden für das Haushaltsjahr 2014 weitere 5.000 Euro aus bezirklichen Mitteln zur Auf-

stockung des Verfügungsfonds bereitgestellt.“ Inzwischen ist das Ergebnis bekannt: Alle Fraktionen der Bezirksversammlung stimmten dem Antrag zu – mit Ausnahme der Grünen, die sich der Stimme enthielten.

Der weitergehende Antrag der Linken, dem Stadtteilhaus Lurup für das Haushaltsjahr 2014 weitere 8.500 Euro aus bezirklichen Mitteln für die Beschäftigung einer Küchenhelferin/eines Küchenhelfers zur Verfügung zu stellen, wurde mehrheitlich abgelehnt mit der Folge, dass der Mittagstisch im Stadtteilhaus aktuell nicht mehr angeboten kann. *sat*

Teilnehmer/innen der Luruper Forums am 26. März 2014

Ulrike Alsen (Integrierte Stadtteilentwicklung/Bezirksamt Altona), Helga Bardua, Hans-Jürgen Bardua (AK Hallenbad Elbgaustraße), Peter-Uwe Becker, W. Becker, Kajta Buck-Weißmann (Familienservice Lurup), Adel Chabrak (Fachamt Sozialraummanagement/Bezirksamt Altona), Babette Dembski (Stadtteilschule Lurup), Achim Eckmann (Geschwister-Scholl-Stadtteilschule), Tevide Er (Altonaer Mütterinitiative), Andrea Faber (BÖV 38 e. V.), Barbara Fiebig, Rainer Goes (Lichtwark-Forum Lurup e. V.), Karin Gotsch (Fridtjof-Nansen-Schule), Christina Garbowski (Kinderstube Veermoor), Susanne Haak, Walter Haak, Sonja Hamann, Inge Hansen (Luruper Bürgerverein e. V.), Dietrich Helling, Sieglinde Helling, Horst Hente (SPD Lurup), Joachim Hinz (Stadtteilschule Lurup), Meike Johannsen (Elternrat Goethe-Gymnasium), Jutta Krüger (Lichtwark-Forum Lurup e. V.), Hildegard Kümmel (AG 60 Plus), Helga Landahl, Uta Langfeldt (Schule Franzosenkoppel), Waltraud Liebegut (Allgemeine Soziale Dienste Lurup), Ingrid Löding, Horst Löding (Luruper Bürgerverein e. V.), Susanne Matzen-Krüger (Schule Langbargheide), Heiko Menz (SPD-Bezirksfraktion), Gabriele Meyer (Fridtjof-Nansen-Schule), Maria Miller (HVDaR), Stefanie Neveling (Kinder- und Familienzentrum Lurup), Werner Oldag (SV Lurup), Susanne Otto (SV Lurup), Barbara Peters, Rosel Petersen (CDU), Brigitte Reise, Margret Roddis (Stadtteilhaus Lurup/BÖV 38 e. V.), Kurt Schacht (Luruper Nachrichten), Karola Schäller (ProQuartier), Maren Schamp-Wiebe (Fridtjof-Nansen-Schule), Udo Schult (AG Verkehr), Sabine See-Meincke (SV Lurup), Rita Sibilitz (Kita im Stadtteilhaus Lurup), Karsten Strasser (Die Linke Bezirksfraktion), Christine Süllner (Elternrat Fridtjof-Nansen-Schule; Elternini Spielhaus Fahrenort), Sabine Tengeler (Lurup im Blick; Lese-Kultur-Café), Margit Treckmann (Die Linke Lurup/Osdorf), Rolf Wagner (Rat und Hilfe für Senioren/innen), Joachim Wöpke

Einheit in Vielfalt

Pfingstfest der Begegnung

Auf der Forumssitzung am 26.3. stellte Maren Schamp-Wiebe von der Fridtjof-Nansen-Schule einen besonderen Antrag an den Verfügungsfonds vor: „In Lurup leben Menschen aus verschiedenen Kulturen, Religionen, Altersgruppen und Ländern zusammen. Es gibt Menschen mit unterschiedlichen Interessen, Bedürfnissen und Grenzen. Beim christlichen Pfingstfest kamen Menschen mit verschiedenen Sprachen ins „Gespräch“, konnten Männer und Frauen aus unterschiedlichsten Kulturen sich verstehen, da Gottes Geist alle miteinander verband und begeisterte.“ Diese Verbindung und Begeisterung will die Fridtjof-Nansen-Schule gemeinsam mit der Gemeinde zu den zwölf Aposteln auch in Lurup schaffen.

Dazu wird Pastorin Hild in die Schulklasse kommen, um mit den Kindern über das Projekt zu sprechen, und die Jungen und Mädchen in ihre Kirche einladen und ihnen das Pfingstfest nahe bringen.

„In der Projektphase möchten wir Begegnungen im Stadtteil stattfinden lassen und Verständnis füreinander entwickeln“, erklärte Maren Schamp-Wiebe, „Kinder und Senioren,

Sehende und Nichtsehende, Menschen mit und ohne Handicap, Muslime und Christen, alte Luruper und Zugezogene... sollen aufeinander zugehen, eine Stunde miteinander verbringen und sich kennen und schätzen lernen.“



Viele gute Ideen für Stadtteilprojekte der Grundschule: Maren Schamp-Wiebe von der Fridtjof-Nansen-Schule stellt am 26.3. den Antrag „Einheit in Vielfalt“ an den Verfügungsfonds des Luruper Forums.

Die Schulkinder werden diese Treffen mit Interviews vorbereiten, Bilder malen und Texte über die Begegnungen schreiben. Diese Texte sollen beim Abschlussfest am Pfingstmontag vorgetragen werden. Die Foto-AG der Schule wird die Begegnungen auf Bildern festhalten. Die schönsten Fotos sollen mit Hilfe von Dietrich Helling in Din-A2-Größe ausgedruckt werden und beim Abschlussfest ausgestellt werden.

Für die Entwicklung und den Ausdruck der Fotos, für Flyer und Plakate beantragte Maren Schamp-Wiebe aus dem Verfügungsfonds der Luruper Forums (s. S. 4) 230,00 Euro, die das Luruper Forum gerne bei einer Enthaltung bewilligte.

Sabine Tengeler aus der AG „Ein Lurup für ALLE“ merkte an, dass dieses Projekt ein wunderschönes Beispiel dafür sei, was mit der „Woche der Begegnung“ gemeint sei, die die AG gerade organisiere (s. u.). *sat*

Woche der Begegnung 2014

Die Arbeitsgruppe „Ein Lurup für ALLE“ möchte mit vielen Partnern vom 20. bis 28. September eine Woche der Begegnung in Lurup ins Leben rufen. Wir möchten Sie einladen und unterstützen, in dieser Woche eine kleine oder größere Begegnungsveranstaltung zu gestalten. Vielleicht ein Picknick vor der Haustür? Ball über die Schnur auf der Wiese spielen? Mit den Kindern aus Ihrer Kita ein Seniorenheim besuchen oder zu einem Gesprächskreis über Kunst in den Elbgau-Passagen einladen? Das Wichtigste dabei ist: Sie haben Freude daran, anderen Menschen offen und achtsam zu begegnen, ihnen etwas von sich zu zeigen und etwas von ihnen zu erfahren. Wir unterstützen Sie gerne bei der Planung und Bewerbung Ihrer Veranstaltung und gerne nehmen wir Ihre Veranstaltung in unseren Veranstaltungsplan für die Woche der Begegnung auf. Melden Sie sich einfach, wenn Sie mitmachen möchten – wenn irgend möglich bis zum 1. Juni: Tel. 822 96 05 31 oder begegnung@unser-lurup.de. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Ideen. *Sabine Tengeler*

Info-Stunde für ehrenamtliches Engagement

Für alle, die sich freiwillig engagieren möchten, und für alle, die Unterstützung von freiwillig Engagierten für ihre Projekte suchen:



Info-Stunde mit Sabine Schult
mi 17 bis 18 Uhr und do 10 bis 11 Uhr
in den Räumen des BHH-Sozialkontor, Luruper Hauptstraße 149, Tel. 0176 41 56 46 29

Nur Mut, Sie sind herzlich willkommen!

Mieterinitiative Dosseweg und Umgebung

Kontakt: Gabriela Brunswig
Tel. 83 47 22 · Fax: 360 390 19 52

Mieterinitiative Veermeer-Fahrenort

jeden Montag um 18.00 Uhr:
im Kinder- und Familienzentrum, Netzestr. 14 a,
freut sich über Gäste und neue Mitglieder.
Hannelore Kassel, 83 43 96
Jörn Tengeler: 822 96 207

Weisser Ring

Beratung für Opfer von Straftaten

im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38
Jeden 3. Donnerstag im Monat,
15.30 Uhr und nach Vereinbarung
Frau Mertins, Tel. 0151 / 55 16 46 44

Sozialberatung des Sozialverbands Deutschland (SoVD)

im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38
jeden 3. Do im Monat (17.4.) 14-17 Uhr,
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Internationales Frauenfrühstück

alle 14 Tage freitags 9.30 – 11.30 Uhr,
nächste Termine: 25.4. und 9.5.
Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

Rat und Hilfe für Senior/innen

kostenlos und ehrenamtlich in allen alltäglichen Fragen mit Ass. Jur. Rolf Wagner
(Terminabsprache Tel. 44 49 61)
im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

21 für Lurup

Luruper Forum wählt seine Geschäftsführung

Auf seiner Sitzung am 26.3. wählte das Luruper Forum mit überwältigender Mehrheit 16 Geschäftsführer/innen. Im Amt bestätigt und für weitere drei Jahre gewählt wurden Andrea Faber (BÖV 38 e.V.), Wolfgang Friederich (Werbegemeinschaft Elbgau-Passagen), Karin Gotsch (Fridtjof-Nansen-Schule), Dietrich Helling, Horst Hente (SPD Lurup, zugewählter Bürger im Verkehrsausschuss), Josiane Kieser (CDU Lurup/Osdorf), Sybille Köllmann (SAGA

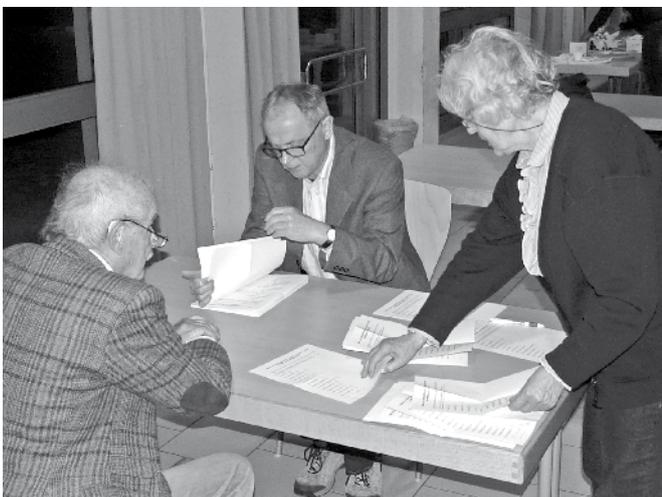
GWG), Susanne Matzen-Krüger (Grundschule Langbargheide/Bildungshaus Lurup), Stefanie Neveling (Kinder- und Familien-Zentrum Lurup), Margret Roddis (Stadtteilhaus Lurup, BÖV 38 e.V.), Sabine Schult (Infostunde für Ehrenamtliches Engagement) und Sabine Tengeler (Lurup im Blick; Die Stadtteilbühne; Stadtteilhaus Lurup).

Neu gewählt wurden Heiko Menz, der bisher als Vertreter der SPD-Bezirksfraktion in der

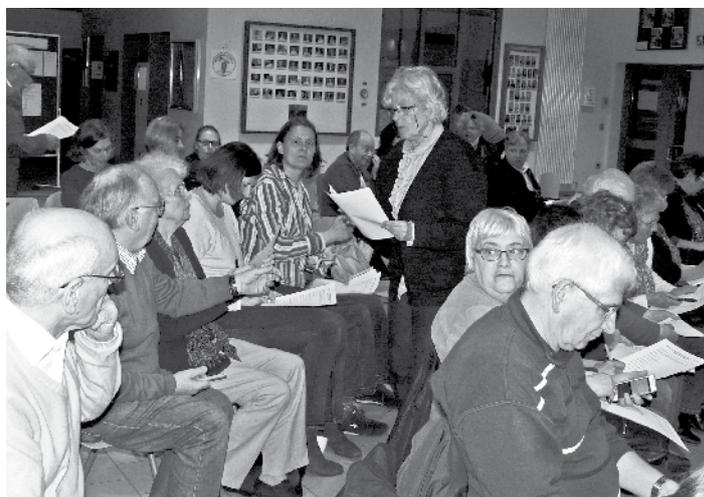
Geschäftsführung mitgearbeitet hat. Er wird nicht wieder für die Bezirksversammlung kandidieren, möchte aber das Luruper Forum weiter auch durch seine Arbeit in der Geschäftsführung unterstützen. Neu gewählt wurden auch Uta Langfeldt und Christine Süllner. Uta Langfeldt unterrichtet im KinderKunstKlub an der Schule Langbargheide und arbeitet dort auch als Sonderpädagogin. Sie ist dem Luruper Forum und dem Stadtteilhaus schon lange



Die Geschäftsführung nach der Wahl am 26.3.2014: Dietrich Helling, Björn Grantz (für SPD-Fraktion), Horst Hente, Sabine Tengeler, Christine Süllner, Stefanie Neveling, Uta Langfeldt, Susanne Matzen-Krüger, Karin Gotsch, Heiko Menz, Andrea Faber, Tevide Er, Margret Roddis, Rosel Petersen (für CDU-Bezirksfraktion).
Nicht im Bild: Josiane Kieser, Sybille Köllmann, Wolfgang Friederich, Sabine Schult, Frank Steiner (für die Bezirksfraktion Die Grünen), Karsten Strasser (für Bezirksfraktion Die Linke) und Brita Schmidt-Tiedemann (für FDP-Fraktion)



Die Wahlkommission in Aktion: Hans-Jürgen Bardua, Werner Oldag und Brigitte Reise



Abgabe der Wahlzettel für die Wahl zur Geschäftsführung

Wahl der Schiedskommission

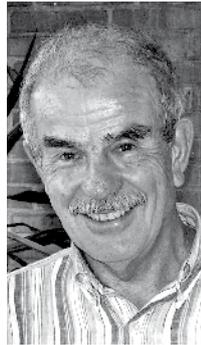
verbunden und hat sich am 26.3. spontan zur Kandidatur entschlossen. Christine Süllner ist Elternrätin an der Fridtjof-Nansen-Schule und hat das Luruper Forum kennen und schätzen gelernt, seitdem sie sich mit ihren Elternratskolleginnen bei der Auseinandersetzung um die KESS-Einstufung für eine angemessene Versorgung der Schule bei der Sprachförderung engagiert.

Für die Bezirksfraktionen werden weiterhin Rosel Petersen (CDU), Brita Schmidt-Tiedemann (FDP), Karsten Strasser (Die Linke) und Frank Steiner (Die Grünen) in der Geschäftsführung mitarbeiten. Neu dabei ist Björn Grantz für die SPD-Bezirksfraktion. *sat*

Auf seiner Sitzung am 26.3.2014 bestätigte das Luruper Forum einstimmig alle drei Kandidat/innen für die Schiedskommission in ihrem Amt: Hans-Jürgen Bardua, der das Forum seit vielen Jahren moderiert, Anne Wilken von „Rat und Tat“ und den Juristen Rolf Wagner, der im Stadtteilhaus ehrenamtlich Rat und Hilfe für Senior/innen anbietet.

Hans-Jürgen Bardua berichtete, dass die Schiedskommission in den letzten drei Jahren nicht einmal tätig werden musste. Dennoch

waren sich alle einig, dass die Kommission eine wichtige Einrichtung ist, falls es einmal zu Konflikten unter Forumsmitgliedern oder zwischen dem Luruper Forum und Außenstehenden kommen sollte. *sat*



Die drei von der Schiedskommission: Hans-Jürgen Bardua, Anne Wilken und Rolf Wagner

Neues Konzept für Hilfe und Beschäftigung?

Ausschuss bearbeitet Erklärung des Luruper Forums zum Familienservice

Am 30. Oktober 2013 verabschiedete das Luruper Forum die Erklärung „Hilfe im Haushalt für bedürftige Menschen und Beschäftigung in Lurup sichern!“ Anlass war, dass der Familienservice Lurup des Beschäftigungsträgers Koala

e. V. alte Menschen und Familien nicht mehr in ihren Wohnungen besuchen darf, da die Mitarbeiter/innen dabei auch dringend erforderliche Hausarbeit erledigt haben. Das Luruper Forum forderte damals alle Verantwortlichen auf „die Versorgung der bisher vom Familienservice betreuten bedürftigen Menschen umgehend sicherzustellen“ und „endlich ein tragfähiges sozialraumbezogenes Arbeitsförderkonzept zu entwickeln und langfristig abzusichern“.

Auf der Sitzung am 26.3.14 berichtete die Leiterin des Familienservice, Katja Buck-Weißmann, was danach weiter geschehen ist:

Karsten Strasser von den Linken habe das Thema im für Lurup zuständigen Regionalausschuss 2 auf die Tagesordnung setzen lassen und dieser habe es an den Ausschuss für Soziales, Arbeit, Senioren, Integration und Gleich-

stellung verwiesen. Dieser Ausschuss diskutierte inzwischen ausgehend von der Erklärung des Luruper Forums auf der dritten Sitzung darüber, wie die Betreuung der bedürftigen Menschen sichergestellt werden könne und mit welchem Konzept Mitarbeiter/innen und Fördergelder aus dem sozialen Arbeitsmarkt für diese Betreuung eingesetzt werden könnten.

Am Ende ihres Vortrags lud Kajta Buck-Weißmann alle Interessierten zum Oster-Seniorencafé am 15.4. im Familienservice an der Langbargheide ein. *sat*

**Zukunftslotzen Altona
beraten in Lurup**

Wir zeigen den Weg.



**Beratung zu Bildungswegen und
Kultur für alle Altersgruppen**

- **Im Stadtteilhaus Lurup:**
Böverstland 38, Tel. 87 97 41 16
- **Tevide Er**, Mo-Fr 10-18 nach Vereinb.,
Tel. 0176 / 95 33 72 32
- **Jutta Krüger**, Di und Do 14-17 Uhr
- **Im BHH-Kontor:**
Luruper Hauptstraße 149,
- **Sabine Schult**, Do 10-11 Uhr
- **Im Eltern-Kind-Zentrum:**
Moorwisch 2, Di 8.30-10.30 Uhr
- **Maren Siemssen-Jakob**
- **Koordination:** Do 15-18 Uhr
- **Sabine Cornils**, Tel. 32 84 16 49

*Als Gedicht des Monats
las Hans-Jürgen Bardua:
„Frühling“ von
Adelbert von Chamisso*

**Nachbarschaftsfest
mit dem Chor *Hoffnung* und
der Tanzgruppe *Koletschko***

und mit Kaffee und Kuchen
Sonnabend, 17. Mai, 15 Uhr
in der Gemeinde Zu den
zwölf Aposteln - Elbgaustraße 140

**Tag der offenen Tür
Liga für Freie Lebensgestaltung**

Donnerstag 24. Mai, 12-14 Uhr
Eidelstedter Weg 3

Der FKK Familiensportverein lädt alle Interessierten zu einer Besichtigung des paradiesischen Geländes mit Schwimmbad ein. Gleichzeitig findet unser Kinderfest mit Spielen für große und kleine Kinder statt. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Kreativität braucht Unterstützung und Orte

KulturDialog Altona: Mehr Geld für Kultur!

Unter der Schirmherrschaft von Stadtkultur Hamburg, dem Dachverband für lokale Kultur und kulturelle Bildung, fand am 1. April der erste von sieben in allen Hamburger Bezirken geplanten KulturDialogen in der Werkstatt 3 statt. Vertreter/innen aller Altonaer Stadtteilkulturzentren (Die Motte, GWA St. Pauli, Haus 3, Stadtteilhaus Lurup) und der Werkstatt 3 diskutierten, souverän moderiert von Petra Barz, mit dem stellvertretenden Bezirksamtsleiter Kersten Albers, Anne-Marie Hovingh von der SPD, Stefanie Wolperts von den Grünen und Karsten Strasser von den Linken.

Alle waren sich einig, dass mehr Geld für Stadtteilkultur benötigt wird: mehr Geld, um die Arbeit der bestehenden Stadtteilkulturzentren abzusichern, mehr Geld, um Zentren in unterversorgten Stadtteilen abzusichern und neu zu schaffen, mehr Geld, um auch neuen Kulturinitiativen eine Chance zu geben. Alle waren sich einig, mehr Geld vom Senat für Stadtteilkulturarbeit zu fordern, aber niemand hegte die Hoffnung, dass dadurch ausreichend Mittel beschafft werden können.

Stefanie Wolperts reichte einen Plan herum, auf dem sie notiert hatte, wo in Altona Stadtteilkulturzentren, Bürgerhäuser und andere Kulturtreffs/-zentren (ohne Kinos und Theater) sind. Im Zentrumsbereich von Altona (Altona Nord, Ottensen und Altona Altstadt) zählte sie neben den drei Stadtteilkulturzentren (Motte, Haus 3 und GWA St. Pauli) weitere zehn: Den Bürgertreff Altona Nord, das Flaks, die Rote Flora, den Flora Bunker, Haus 73, die Viktoria Kaserne, Kebap, die Kulturetage, das Alte Finanzamt, die Werkstatt 3 und die Fabrik. Im ganzen restlichen Altona (Rissen, Sülldorf, Iserbrook, Osdorf, Lurup, Blankenese, Nienstedten und Othmarschen) nur zwei: Das Bürgerhaus Bornheide und das Stadtteilhaus Lurup. Sie stellte fest, dass im Altonaer Zentrum „jeder für sein Projekt eigene Räume wolle“, anstatt die vorhandenen Räume mit zu nutzen, „die Luruper stehen hinter ihrem

Stadtteilhaus und nutzen die Räume dort für ihr kulturelles Engagement“. Michael Wendt von der Motte erklärte dazu, dass die Motte überbelegt sei und es in den bestehenden Kulturzentren nicht genug Platz für all die neuen Kulturinitiativen gebe. Es sei richtig, dass es dort viele Zentren gebe, wo die Leute sich engagierten und kreativ seien. Clemens Otto vom Haus 3 wies darauf hin, dass Altona Altstadt sehr dicht bebaut sei und dass die Kulturzen-

trien dafür ausreichend personelle Ressourcen von der Verwaltung eingesetzt werden.

Die Stadtteilkulturzentren, Verwaltung und Politik sollten gemeinsam kreativ werden, um zusätzliche Mittel für die Stadtteilkultur einzuwerben, z.B. aus dem europäischen Sozialfonds. Daraus sollten flexible Fonds gebildet werden, aus denen die Kulturzentren je nach Bedarf unterstützt werden können. Auch der Quartiersfonds soll entsprechend genutzt werden.



Corinne Eichner von Stadtkultur studiert den Plan mit der Verteilung der Kulturorte in Altona

Offen blieb die Frage, ob durch intensivere Zusammenarbeit die drei großen Zentren das kleine, unterfinanzierte in Lurup unterstützen könnten. Aus Luruper Sicht wurde zu bedenken gegeben, dass die Qualität von Stadtteilkultur gerade darin bestehe, Orte und Angebote eng vernetzt mit den Menschen im Stadtteil von unten zu entwickeln. Hierzu brauche es zunächst vor allem vor Ort Raum und gut in die Stadtteilnetzwerke integriertes Personal.

tren eine wichtige Arbeit leisteten, damit die vielen Menschen aus verschiedensten Kulturen gut auf engem Raum zusammen leben könnten.

Daraus ergab sich für die Vertreterinnen des Stadtteilhauses Lurup die Frage: Sind die Leute in den anderen Stadtteilen weniger kreativ? Brauchen sie keine Orte, an denen sie sich begegnen, sich zusammensetzen und etwas veranstalten können? Wer unterstützt die kreativen Menschen, die zu wenig Geld oder auch zu wenig Selbstbewusstsein haben, um auf die Idee zu kommen, dass sie Räume haben könnten? Auch in Lurup zum Beispiel lebten in einigen Quartieren sehr, sehr viele Menschen unterschiedlicher Herkunft auf sehr engem Raum zusammen. Gerade hier sei ein Kulturzentrum mit ausreichend Personal wichtig, um die Menschen, die oft unter schwierigen Bedingungen leben, zu unterstützen, ihre Kreativität zu entfalten.

Als Ergebnis der Veranstaltung wurde festgehalten:

Die Zentren und die Verwaltung wünschen sich einen Dialog ohne Auflagen und ohne Tabus, Kersten Albers will sich darum bemühen,

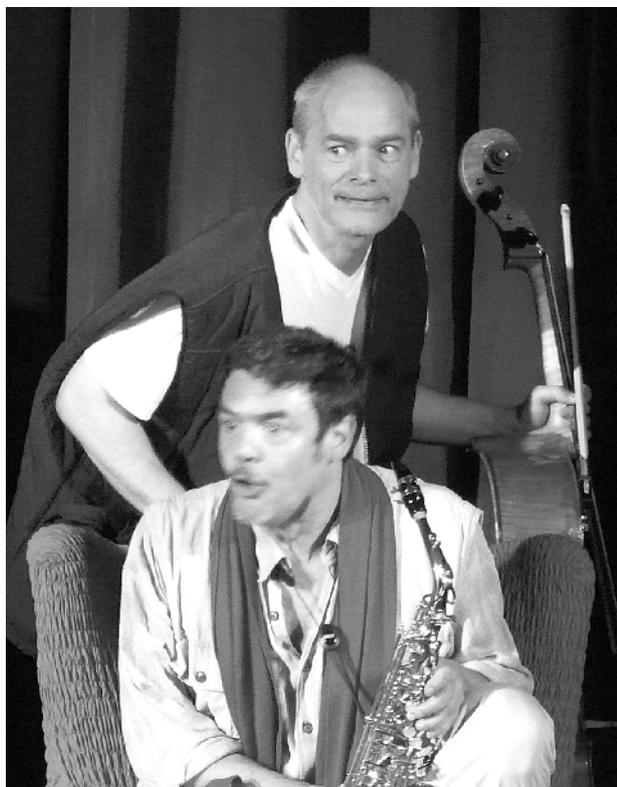
Keine Einigkeit bestand darüber, wie mit der extremen Dauerunterfinanzierung des Stadtteilhauses Lurup umgegangen werden soll, das zur Grundabsicherung seines laufenden Betriebs jährlich weit mehr als 80.000 Euro aus dem schon jetzt überbuchten Quartiersfonds und anderen „Politikmitteln“ einwerben muss.

Andreas Grutzek von der CDU erklärte, jede Umverteilung innerhalb des Bezirks würde dazu führen, dass die Stadt nicht mehr unter Druck stehe, mehr Geld für Stadtteilkultur in Altona einzusetzen nach dem Motto: „Der Bezirk bekommt es doch geregelt...“ Nur Karsten Strasser von den Linken bekannte sich dazu, dass eine Umverteilung der Mittel eine Frage der Gerechtigkeit sei: Dann könnten alle Kulturzentren einen Anteil ihrer Grundfinanzierung aus anderen Förderquellen beziehen und das kleinste Haus müsste nicht allein die größte Last tragen.“

Auf die Fortsetzung der Diskussion mit dem Spitzenkandidat/innen für die Bezirksversammlung am 7. Mai, 19 Uhr, im Stadtteilhaus Lurup darf man gespannt sein. sat

Tolles Theater „um die Ecke“

Am 19. März 2014 machten wir uns als Klasse 4e der Fridtjof-Nansen-Schule auf, um ins Theater zu gehen. Dazu mussten wir nicht etwa lange mit Bus und Bahn unterwegs sein, nein, nach einem kurzen Marsch waren wir im Stadtteilhaus angekommen. Dort hatten wir die Gelegenheit, das wunderbar inszenierte Theaterstück „Ein Freund für Löwe Boltan“ anzuschauen. Dabei war nicht nur zu bestaunen, wie zwei Schauspieler, nur ausgestattet mit Cello, Saxophon und wenigen Requisiten eine umfangreiche Geschichte lebendig auf die Bühne bringen konnten. Auch der Inhalt des Stückes brachte viele Anregungen, sich über das Thema „Freundschaft“ mit all seinen schönen und schwierigen Facetten zu befassen.



Kann ein Löwe mit einem Kamel befreundet sein? Und was sagt die Löwin dazu? Wolfgang Schade und Erik Schäffler vom Theater Triebwerk in Aktion. Die Aufführung im Stadtteilhaus wurde vom Kulturausschuss des Bezirksamts Altona gefördert.

Es ist ein großer Jammer, dass die Arbeit des Stadtteilhauses in Lurup mit seinen so unterschiedlichen Angeboten nicht nur für Schüler hinsichtlich der Finanzierung immer wieder in Frage gestellt ist. Jeder, der beobachten konnte, wie begeistert die Kinder dieses Thea-

terstück miterlebt haben, wird über eine solide finanzielle Basis des gesamten Stadtteilhauses, das solch ein Angebot ermöglicht, nicht lange nachdenken.

Gabriele Meyer
Lehrerin an der Fridtjof-Nansen-Schule



Kinder- und Familienzentrum Lurup

Netzestraße 14a · ☎ 84 00 97 - 0

Familien-Café mit Kleinkind-Spielbereich

Montag

9.30-12 Uhr Offene Beratung rund ums Baby

9.30-10.30 Uhr Krabbelkinder
im Bewegungsraum

10-11.30 Uhr Säuglingsgruppe

10.30-12 Uhr Mütterberatung
des Gesundheitsamtes

15-17 Uhr Kaffee und Kuchen

15-19 Uhr offene Angebote für Kinder bis 12 J.

17-19 Uhr Abendbrot für Berufstätige
mit Kindern

Dienstag

15-18 Uhr Spiel und Bastelnachmittag

für die ganze Familie

16-18 hr Jungengruppe

Mittwoch:

9-12 Uhr großes Frühstück für Eltern und ihre

Kinder, Hebammensprechstunde,
offene Beratung "Rund ums Baby"

9.30-11 Uhr Offenes Bewegungsangebot für
Kinder von 1-4 Jahren mit Eltern

16.30-18.30 Uhr Alleinerziehendentreff mit
und ohne Kinder

Donnerstag: 13-17 Uhr Mittagessen

mit anschließendem Kaffeetrinken

14-17 Uhr Offene Angebote für Kinder bis 12 J.

Freitag:

9.30-11 Uhr Kleinkindgruppe/Eltern mit

Kindern von 1-4 Jahren

13.30-16.3 Uhr

Offene Kochgruppe für Schulkinder

und viele weitere Angebote und Beratung!

Lust auf Theaterspielen?

Einsteigerworkshop für die Theaterwerkstatt
der Stadtteilbühne im Stadtteilhaus am

Freitag, 9. Mai, 16-21 Uhr

Anmeldung und weitere Information:
Sabine Tengeler, Tel. 822 96 05 31

Streetwork für Lurup und Osdorf

Beratung, Hilfe, Unterstützung und Begleitung
für junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren

Standort Lurup:

Ammerweg 56 · 22547 Hamburg

Neue Telefonnummer: 42811 3061

Mail: streetworkoslu@altona.hamburg.de

Luruper Sportsommer

Mai bis August 2014

move!

SAGA "GWE"

Jugendfreizeitfläche	Angebot	Trainer/in	Zeit
Laubsängerweg 6.5.-26.8	Fußball/Fitness	Ender Tamer	Dienstag, 17.30-20.30 Uhr
Lüdersring 6.5.-26.8	Fitness/Ballsport, nur für Mädchen!	Tatjana Helena	Dienstag, 17-20 Uhr
Sudestraße 6.5.-26.8	Fußball/Basketball	Ender Duman	Dienstag, 17-20 Uhr
Weistrizstraße 6.5.-26.8	Fitness/Ballsport	Peter	Dienstag, 17-20 Uhr
Lüdersring 8.5.-28.8	Fußball/Fitness	Ender Tamer	Donnerstag, 17.30-20.30 Uhr

Hilfe beim Schreiben



Briefe, Anträge, Bewerbungen,
Formulare, Patientenverfügungen,
Vorsorgevollmachten...

jeden Di und Do 14-17 Uhr

mit *Jutta Krüger*

im Stadtteilhaus Lurup,
Böverstland 38, kostenfrei!

Gesunde Ernährung und Umwelt

Vortrag von *Caver Aver*
auf dem **Internationalen Frauenfrühstück**,
Freitag, **9. Mai, 9.30 Uhr**
Stadtteilhaus Lurup · Böverstland 38

Yoga Anfängerkurs

Beginn: 5. Mai 2014 · 20-21.45 Uhr

Stadtteilhaus Lurup · Böverstland 38

Kosten: 50 Euro

für 5 aufeinander folgende Termine

Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Bitte an-
melden und bequeme Kleidung mitbringen.

Tel. 64 85 05 63

thorstenbeier@info.de · www.thorstenbeier.de

Mütterfrühstück Lurup

**Herzlich Willkommen! Welcome!
Hosgeldiniz! Akwaaba! Bem vidna!
Seydecznie witamy! ...**

Bei unserem offenen Frühstück sind alle
Mütter mit ihren Kindern herzlich willkommen!
Hier erfahren Sie, was im Stadtteil los ist,
und können neue Kontakte knüpfen.
Wenn Sie Sorgen oder Probleme haben,
steht Ihnen auf eigenen Wunsch eine
kompetente Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Mittwochs 10-12 Uhr

im Gebäude der Straßensozialarbeit,
Ammernweg 56

Kosten: 1 Euro

Kontakt: Grit Zachäus (Hakiju e. V.)
Tel. 84 00 92 17

Anne Wilken (GM Jugendhilfe GmbH)
Tel. 308 54 26 34

Kultur- sonntag



Sonntag, 27. April · 15 Uhr

Tanzcafé mit Ronny Wismann

Schlager und mehr zum Tanzen und Träumen
mit dem bekannten Luruper Entertainer

mit Kultur-Café · Eintritt: 6, erm. 3 Euro



Sonntag, 25. Mai · 17 Uhr

Kino im BÖV

Der Film wird noch bekanntge-
geben. Achten Sie auf
unsere Plakate. Mit Kultur-Café.

Vorbestellungen und weitere Information Tel. 822 96 05 31

Wir bedanken uns herzlich für die Spenden von Rögner's Backstube am Eckhoffplatz!

Die AG Kultursonntag organisiert einmal im Monat einen Kultursonntag in Lurup für Sie.
Die AG freut sich und über weitere Mitstreiter/innen! Email: kultursonntag@unser-lurup.de
*Dietrich Helling, Prof. Dr. Jutta Krüger, Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann, Sabine Schult,
Sabine Tengeler und Brigitte Thoms*

Einladung zur Informationsveranstaltung:

Die Osdorfer Feldmark – Grüne Oase in der Großstadt Natur schützen! Landwirtschaft erhalten! Stadtgrün genießen! am Sonnabend, 24. Mai, 10 Uhr, Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76

Moderation: *Ute Pape*, ehemalige Bürgerschaftspräsidentin

10 Uhr: Grußwort: *Dr. Liane Melzer*, Bezirksamtsleiterin, Bezirksamt Hamburg-Altona

10.15 Uhr: Zur Geschichte von Landschaft und Feldmark · Referent: *Dr. Johannes Martens*,
Biologe, ehemaliger Geschäftsführer der Loki-Schmidt-Stiftung

11.30 Uhr: Naturschutz in der Osdorfer Feldmark · Referent: *Bernd-Ulrich Netz*, Biologe,
Abteilungsleiter Naturschutz, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU)

Pause – Getränke und Imbiss zu Selbstkostenpreisen

13.15 Uhr: AkteurInnen im Landschaftsschutzgebiet stellen sich vor

Hinweis: Alle interessierten Institutionen sind ab Beginn eingeladen, sich im Foyer des
Bürgerhauses mit ihrem Informationsangebot zur Feldmark zu präsentieren,
bitte bis 2. Mai Anmelden, Tel. s.u.

14.45 Uhr: Führung durch das Landschaftsschutzgebiet Osdorfer Feldmark (ca. 1½ Std.)

Eintritt frei

**Veranstalter und weitere Information: Arbeitskreis Landschaftsschutzgebiet Osdorfer
Feldmark (AK LOF) c/o Klaus Berking (V.i.S.d.P) · Grönenweg 26 · 22549 Hamburg-
Tel: 040-800 66 55 · Email: klausberking@arcor.de**



Im Stadtteilhaus Lurup gibt es Unterstützung und Raum für soziale und kulturelle Aktivitäten, Angebote und Projekte, für Gruppen, Vereine und Initiativen, für Feiern und Veranstaltungen. Im Café ist Raum für Begegnung, Austausch, kulturelle Veranstaltungen und Versammlungen. Für Veranstaltungen, Bewegung und Sport steht auch die große Halle zur Verfügung. Im Stadtteilbüro gibt es Rat und Hilfe, z.B. beim Ausfüllen von Formularen, und Unterstützung für alle, die im Stadtteil aktiv werden wollen.

STADTTEILKULTUR

• Stadtteil-Kultur-Café

Begegnung und Austausch bei Kaffee, Tee und Torte Mo-Do 13-17 Uhr

- Kochprojekt und Mittagstisch

Bitte nachfragen unter Tel. 87 97 41 16

- Leihbücherei

lesekulturcafe@unser-lurup.de
Wunderschöne Bilder-, Kinder- und Jugendbücher kostenfrei zum Ausleihen, Verschenkebücher für Erwachsene und Kinder, Lese-Förderprojekte und Aktionen für Kinder auf Anfrage.

• Die Stadtteilbühne

bietet einmal monatlich eine Theater-Werkstatt für erwachsene Laienspieler/innen, Märchenspiele, Werkstattaufführungen, Schulkurse und Gastspiele, *Sabine Tengeler*, Tel. 822 960 531

• ARTRaum Künstlertreff

Künstler/innen tauschen sich aus, stellen gemeinsam aus, *Tabea Busch*, Tel. 1811 88 25, *Helga Schaubhut*, Tel. 832 33 56

• American-Line-Dance

Do 18.30-20 Uhr
Es wird kein Tanzpartner benötigt.
Mobiles Tanzstudio Rosa Kessel, Tel. 832 52 83 oder 0152 299 22 495

• Kindertanzkurs

Di 17-19 Uhr, mit *Marina Schmidt*, Tel. 318108 95 oder 0177-570 442

• Türkischer Folkloretanz

Mi 16.30-18 (3-11 Jahre) mit *Bengisu Nisa Er*, 18-20 Uhr (ab 12 Jahre) mit *Tevide Er*, Anmeldung bei *Tevide Er* 0176 / 831 28 000

• Musikunterricht

- **Klavier und SAZ** Kontakt: *Tevide Er* 0176 / 95 33 72 32

- Geigenunterricht in der Gruppe

6-10 Jahre, 10 Euro/Monat, Kontakt *Tevide Er* Tel. 0176 / 95 33 72 32

• Die Böverstand

Fr 19 Uhr, Kontakt über Stadtteilhaus, Tel. 87 97 41 16

• Trommelkurs

14tägig., Mo 18.15-19.45 Uhr, mit *Karin Hechler*, Tel. 85 100 620

• Violon fou-Musikgruppe

spielt bekannte Hits unkonventionell, weitere Spieler/innen willkommen!
Tel. *Andreas Jacobzik*, Tel. 88 11 584

BEWEGEN UND LERNEN

• Alle Sinne stärken

Förderprojekt für Grundschul Kinder mit offenem Werkstattangebot (Bewegung, Bücherei, Kreativangebote), gefördert durch die Margot und Ernst Noack-Stiftung in der BürgerStiftung Hamburg

Di 14.30-16 Uhr, Mi 14.30-16 Uhr
Info: Tel. 87 97 41 16

• Elternschule Osdorf:

- Bewegung für Eltern mit

1- bis 3-jährigen Kindern

Mi 9.30-11.30 Uhr,

Mi 16.15-17.45 Uhr

- Bewegung für 3- bis 5-jährige

Kinder (ohne Eltern)

Do 15-16.30 Uhr

Do 16.30-18 Uhr

Anmeldung und Information

Tel. *Elternschule* 84 00 23 83

COMCAFE

Grundbildung mit Computerunterstützung, Do 10-12, Kontakt: *Annette Kellner*, Tel. 380 87 19 - 77

Deutsch-Förderunterricht

IKS Uni Hamburg und Altonaer Mütterinitiative (4. bis 9. Klasse), Mo 16.15-19.15, Anmeldung bei *Tevide Er* 0176 / 831 28 000

RAT UND HILFE – kostenfrei

• Schreibstube-Hilfe beim Schreiben

Jutta Krüger hilft kostenfrei beim Schreiben von Briefen, Anträgen, Bewerbungen, Ausfüllen von Formularen, Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten usw., Di + Do 14-17 Uhr, Tel. 87 97 41 16

• Besser Streiten Lurup

besserstreiten@unser-lurup.de; Tel. 822 96 05 31; Beratung und Vermittlung bei Konflikten in Nachbarschaft und Familie

• Weißer Ring

Beratung für Kriminalitätsoffer
3. Donnerstag im Monat

15.30 Uhr, *Karla Mertins*, Tel. 0151 / 55 16 46 44

• SOVD Sozialberatung

jeden 3. Donnerstag im Monat, 14-17 Uhr

MITEINANDER DER KULTUREN

• Internationales Frauenfrühstück der Altonaer Mütterinitiative

freitags alle 14 Tage, jeweils 9.30-11.30 Uhr, weitere Information: *Tevide Er*, Tel. 0176 831 28 00

• Sprachcafé – miteinander

Deutsch sprechen in gemütlicher Runde, Mo 10.30-12.30 Uhr, Mi 11-12.30 Uhr weitere Information bei *Sieglinde Helling*, Tel. 83 56 25

• Integrationskurs z. Zt. in Planung

• Integrationsschach

für junge Menschen, 3. Do im Monat, 17.30-18 Uhr, *Michael Schirrmacher*, Tel. 832 01 68

• Gottesdienst der

Thai-Gemeinde Hamburg

So, 14-tägig, 13-17.30 Uhr

SENIOR/INNEN

• Rat und Hilfe für Senior/innen

in allen alltäglichen Fragen, Ass. Jur. *Rolf Wagner* (Terminvereinbarung Tel. 44 49 61)

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR STADTTEILPROJEKTE

• „Lurup im Blick“

erscheint monatlich mit einer Sommer- und einer Weihnachtspause. Die Zeitung enthält die Einladungen und Protokolle des Luruper Forums, berichtet über die Arbeit von Initiativen, Vereinen, Einrichtungen. *Lurup im Blick* ist eine Zeitung zum Mitmachen für alle Altersstufen. Tel. auch: 822 960 531

lurupimblick@unser-lurup.de

• www.unser-lurup.de

Aktuelle Termine, Information über Initiativen, Einrichtungen und Angebote im Stadtteil und Vieles mehr. Terminankündigungen und andere Informationen bitte schicken an *termine@unser-lurup.de*

BÜRGERSCHAFTLICHES

ENGAGEMENT

• Stadtteilbüro

Mo-Do: 10-17 Uhr

Austausch, Beratung, Information und Unterstützung für Aktive und Initiativen, Anträge und freundliche Beratung für den Verfügungsfonds des Luruper Forums

• Luruper Forum Stadtteilbeirat

Tel. auch: 822 960 531

luruperforum@unser-lurup.de

• BÖV 38 e.V.

Tel. 87 97 41 16

Margret-Roddis@hamburg.de

• Lichtwerk-Forum Lurup e.V. –

Verein zur Förderung der

Stadtteilkultur

(Träger des Luruper Forums)

lichtwerkforum@

unser-lurup.de

www.lichtwerk-forum.de

• Luruper Bürgerverein e.V.

Inge Hansen, Tel. 83 53 93

KINDERKLEIDERMARKT

2 x im Jahr, *Nina Lüneburg*,

Tel. 84 55 39 oder 0173 813 72 74

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

• Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup

Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16

gesundheit@unser-lurup.de

www.gesundheit-lurup.de

• Information, Beratung und Unterstützung für alle Fragen rund um die Gesundheitsförderung in Lurup für Bewohner/innen, Initiativen, Vereine und Einrichtungen

• Beratung für Anträge an den Verfügungsfonds der Techniker Krankenkasse und den Förderfonds der Betriebskrankenkassen

• praxisorientierte Bücherei zur Gesundheitsförderung

RAUMVERMIETUNG

Veranstaltungshalle und Café können auch für private Veranstaltungen angemietet werden.

Nils Rehm, Tel. 87 97 41 16

Vorstand des Lichtwerk-Forums Lurup e.V.

Prof. Dr. Jutta Krüger (1. Vors.),
Rainer Goes (2. Vors.),
Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Kassenwart)

Geschäftsführung des Luruper Forums/ Beisitzer/innen des Lichtwerk-Forums Lurup e.V. (* = nur GF Luruper Forum)

luruperforum@unser-lurup.de

Tevide Er*, Andrea Faber (BÖV 38 e.V.), Björn Grantz (SPD-Bezirksfraktion), Wolfgang Friederich (Gewerbe), Karin Gotsch (Fridtjof-Nansen-Schule/Swatten Weg), Dietrich Helling, Horst Hente*, Josiane Kieser*, Sybille Köllmann (SAGA GWG), Uta Langfeldt (Kinder-KunstKlub; Schule Franzosenkoppel), Susanne Matzen-Krüger (Schule Langbargheide), Heiko Menz*, Stefanie Neveling (Kinder- und Familienzentrum Lurup), Rosel Petersen (CDU-Bezirksfraktion), Margret Roddis* (BÖV 38 e.V., Stadtteilhaus Lurup), Brita Schmidt-Tiedemann (FDP-Bezirksfraktion), Sabine Schult, Frank Steiner (Die Grünen Bezirksfraktion), Karsten Strasser (Die Linke Bezirksfraktion), Christine Süllner* (Elternrat Fridtjof-Nansen-Schule), Sabine Tengeler (Lurup im Blick; Stadtteilhaus Lurup; Die Stadteibühne)

Ansprechpartner/innen des Forums

Agenda 21 und Schiedskommission:

Hans-Jürgen Bardua, Tel. 831 64 44

Gesundheit:

Jutta Krüger,
Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16

Kultur: Margret Roddis, Sabine Tengeler
Tel. 87 97 41 16

Öffentlichkeitsarbeit:

Sabine Tengeler, Tel. 822 96 05 31

Naturschutz: Werner Smolnik (NABU),
Tel. 85 65 51

Lüdersring/Schule:

Susanne Matzen-Krüger, Tel. 87 007 917

Flüsseviertel/Schule: Karin Gotsch,
Tel. 84 07 090; 840 51 630

Senior/innen:

Brita Schmidt-Tiedemann, 84 11 94

AG Verkehr: Udo Schult, 832 65 66

Wirtschaft und Mittelstand:

Wolfgang Friederich, Tel. 84 55 55

Wohnen: Jörn Tengeler, Tel. 822 96 207

Impressum:

Lurup im Blick wird gefördert
durch das



Bezirksamt
Altona

Lurup im Blick wird herausgegeben vom Lichtwerk-Forum Lurup e.V. mit freundlicher Unterstützung des Bezirksamts Altona.

Lurup im Blick, Stadtteilhaus Lurup
Böverstand 38 - 22547 Hamburg
Tel.: 040 / 87 97 41 16 oder
040 / 822 960 531 (Sabine Tengeler)
lurupimblick@unser-lurup.de

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und
Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion: Jutta Krüger (jk), Sabine Tengeler (sat)
Verantwortlich i.S.d.P., Fotos, Gestaltung:
Sabine Tengeler - Auflage: 2.500

Redaktionsschluss für die
Mai-Ausgabe 2014: 7.5.14

Sie möchten Lurup im Blick kostenfrei ins Haus
geliefert bekommen?

Oder Sie haben Interesse, bei Lurup im Blick
mitzuwirken?

Dann melden Sie sich bitte im
Stadtteilhaus Lurup, Tel. 87 97 41 16 oder
unter lurupimblick@unser-lurup.de.



Wie funktioniert das Wählen?

Informationen zu den
Wahlverfahren
für die Bezirksversamm-
lung und für die Europa-
wahl am 27. Mai 2014

mit

Rosel Petersen

Dienstag, 29. April 2014

16 Uhr

**Stadtteilhaus Lurup
Böverstand 38**



LURUPER FORUM

Verlegt auf:

Mittwoch, 7. Mai, 19 Uhr
Stadtteilhaus Lurup
Böverstand 38

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentscheiden*. Das Luruper Forum tagt am letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr reihum bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil. **Kontakt und weitere Information:** Stadtteilhaus Lurup, Böverstand 38, Tel. 87 97 41 16, luruperforum@unser-lurup.de, www.unser-Lurup.de

* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

1 Wünsche, Anregungen und Informationen für den Stadtteil

2 Kandidatenbefragung:

Soziale Stadteilkultur in Lurup: Was tun?

mit Kandidat/innen für die Bezirksversammlung (s. Seite 1)

3 Anträge für Gelder aus dem Verfügungsfonds Lurup (s. S. 3)
und aus dem TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup

*** mit Buffet-Angebot ***